

Königs Friedrich August, über diesem im Medaillon das Brustbild Sr. Maj. des Königs Johann, noch weiter oben dicht unterm Balken das sächsische Wappen.

Geht man von hier nach rechts, so gelangt man an das zweite Feld mit Bogeninschrift:

An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Darunter:

Q. F. F. F. S. verdollmetscht:

Quod faustum felix fortunatumque sit.

Darunter:

Auspiciis summis/Friderici Augusti/Regis Saxonia/Marchionis
Lusatiae/Patris Patriae.

Turem hanc aheneam extrui curavit

Fri. Aug. Bretschneider.

Darunter dessen Familienwappen inmitten von
Anno Domini und zuletzt MDCCCLIV.

Oben darüber in der Höhe des Medaillons das Löbauer Stadtwapen.

Im nächsten oder dritten [Felde steht folgende Bogeninschrift:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe
auch in Ewigkeit.

Hebr. K. 13, V. 8.

Darunter:

Moritz Fischer, Pastor Primarius, Johannes Schneider,
Archidiaconus, Peter Lahoda, Diaconus.

Auf dem 4. Felde die Bogeninschrift:

Nur dem Reinen erschliessen sich Gottes Wunder.

Darunter das Wunderblümlein mit folgendem Gedicht:

Hier blüht nach alter Sage
Wenn hundert Jahre sind verrollt,
Just am Johannistage
Des Nachts ein Blümlein wunderhold. —
Aus grünendem Geklüfte,
Umleuchtet himmlisch schön,
Verbreitet's Balsamdüfte
Bei Aeolsharfen Getön. —
Gar sinnig reich gezieret
Mit gold'nem Purpurschein,
In seinen Wurzeln führet
Es Gold und Edelstein. —